

Seiteneinstieg - wenn 's dann doch nicht klappt

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. September 2018 13:46

Zitat von Mashkin

aber es gibt außerhalb Deutschlands auch das Vorurteil der übergenauen Kleinlichkeit der Deutschen

Natürlich gibt es ausserhalb Deutschlands Vorurteile über Deutsche, das gibt es in jedem Land über jede andere Nation und meist im Kern auch was Wahres dran. In der Schweiz gelten Deutsche gerne mal als "vorlaute Klugscheisser" und je länger man als Deutscher hier ist, desto häufiger fallen einem die eigenen Landsleute in der Tat auch als solche auf. 😊 Einige Mentalitätsunterschiede sind real existent und man muss sich damit abfinden. In einem Beruf wie dem unseren, in dem man ständig mit Menschen zu tun hat, muss man sich entsprechend anpassen um nicht zu scheitern. Ich habe z. B. lernen müssen, dass Diskussionen und Abstimmungen jeglicher Art hier gefühlt 10 x so viel Zeit in Anspruch nehmen wie in Deutschland, weil wirklich alle Beteiligten mind. einmal gehört werden müssen, man muss alle Eventualitäten durchdiskutieren und dann gibt es eine demokratische Abstimmung. Manchmal macht mich das immer noch nervös wenn es um - aus meiner Perspektive - Kleinigkeiten geht, die man jetzt einfach mal *machen* könnte und nicht zuvor erst noch 3 Stunden im Kreis diskutieren. Was ich aber auch gelernt habe: "Es chunnt scho guet." Oder anders ausgedrückt: "Chill, Alta." Oder noch mal anders ausgedrückt: Es gibt keinen Grund hektisch zu werden, am Ende findet sich für alles eine Lösung, egal wie lange es dauert. 😊

Du kannst jetzt einfach nicht erwarten, dass man Dir in Sachen Mentalität und Gewohnheit beliebig entgegenkommt. Du bist derjenige, der aus dem fremden System nach Deutschland gekommen bist und Du musst jetzt zeigen, dass Du bereit bist Dich anzupassen. Du bist - etwas polemisch ausgedrückt - der Gast auf der Party, der aber gar nicht eingeladen worden ist. Vielleicht schaffst Du es mit der Zeit kleine Akzente zu setzen und ein paar Gepflogenheiten aus dem Dir bekannten russischen System zu etablieren. Ich bin und bleibe ja auch immer ein bisschen deutsch, bei mir (und auch bei allen anderen deutschen Kollegen) wird immer alles ein bisschen zackiger gehen, als bei den schweizer Kollegen. Sowohl meine Schüler als auch meine Kollegen merken das natürlich und im Laufe der Zeit gewöhnt man sich aneinander und empfindet das vielleicht sogar als Bereicherung.

Bezüglich des Siezens ... auch das ist halt so in Deutschland. Hier ist man ganz schnell beim "Du", wir duzen uns in einem Kollegium mit über 100 Lehrpersonen ausnahmslos alle untereinander, inklusive Schulleitung und nichtunterrichtendes Personal. Schweizer finden es extrem befremdlich, dass Deutsche sogar Bier miteinander trinken und sich immer noch siezen. Für den Deutschen ist das Du vs. Sie aber ganz klar mit Hierarchie verbunden, für einen

Schweizer ist es das nicht. Da muss man als Deutscher wiederum verdammt aufpassen, nicht in die Falle zu treten und zu denken, nur weil man seinen Vorgesetzten duzt würde man auf Augenhöhe mit ihm diskutieren. Nein, das tut man nicht zwangsläufig, das funktioniert hier um einiges subtiler. Insofern kannst Du fast froh um diese Gepflogenheit sein, weil es das Leben an der Stelle für Dich vereinfacht: Wenn Du eine Person mit "Sie" ansprichst, stehst Du entweder in der Hackleiter eindeutig ein paar Stufen drunter oder Du hast mit der Person wenig bis gar nichts zu tun und die gegenseitige Erwartungshaltung ist dementsprechend gering.

Zitat von Friesin

Was ist so schlimm daran, wenn der Junge im Sekretariat zu dir sagt, "na und, dann bekomme ich wieder schulfrei"?

Was erwartest du denn von einem Halbwüchsigen in seiner Situation?

Das frage ich mich auch. Wahrscheinlich würde man in Russland erwarten, dass der Junge den Mund hält und sich seinem Schicksal ergibt. Ich getraue mich zu behaupten, dass er das aber nur vordergründig tun würde und sich im Stillen dann auf die Rebellion vorbereitet, sich das Problem also (mit etwas Zeitverzögerung vielleicht) nur noch vergrößert. So ist es eine offene "Kriegserklärung", man weiss woran man ist und kann sich überlegen, wie man weiter vorgeht. Du unterrichtest an einer Grundschule, Du hast an der Stelle ganz klar einen Erziehungsauftrag. Den kannst Du nicht komplett auf die Eltern abschieben und so tun, als seist Du nur Fachlehrer. Das bist Du an einer Grundschule ganz klar *nicht*. Ich bin ja nicht mal in der gymnasialen Oberstufe ausschliesslich Fachlehrer, selbst da muss ich immer noch erziehen. Teetassen in die Spülmaschine räumen, Kuchenkrümel vom Tisch wischen, rechtzeitig Bescheid geben, wenn man einen Arzttermin hat und nicht im Unterricht erscheinen kann, Zuhören und Mitdenken, wenn im Unterricht ein Mitschüler eine Frage stellt, nicht schon 5 min vor Unterrichtsende die Tasche packen, im Treppenhaus keinen Müll auf den Boden schmeissen, etc. etc. Ich bin absolut jeden Tag mit solchen kleinen erzieherischen Massnahmen beschäftigt, da könnte ich mir ja auch denken ... was soll das, das müssen die doch von zu Hause kennen, ich unterrichte hier nur Chemie. Na, so läuft das aber nicht. Vieles davon können die Jugendlichen zu Hause gar nicht wirklich lernen, weil das Setting an der Schule in der Gruppe und mit der hierarchischen Schüler-Lehrer-Beziehung ja ein ganz anderes ist. Wenn ich will, dass wir alle nett miteinander umgehen, muss ich wohl auch was dafür tun. An einer Grundschule musst Du noch 100 x mehr dafür tun, als ich.

Versuch Dich mal ein bisschen zu entspannen und versuch vor allem, vorläufig mal wirklich guten Willen zu zeigen und Dich den Gegebenheiten anzupassen. Du musst ganz klar zuerst und dann kannst Du drauf hoffen, dass man Dir irgendwann entgegenkommt.